





Vor allem zwei Elemente tauchen bei Gottesdiensten mit Weihrauch immer wieder auf: „Inzens“ ist das Beräuchern des Leib Christi, des Priesters oder des Volkes; beim „einlegen“ wird Weihrauch auf die glühende Kohle gegeben.

INZENS DES LEIB CHRISTI

Der Inzens des Leib Christi findet in Hochämtern bei der Wandlung und bei Aussetzungen (=> Aussetzung) statt. Dazu nimmt Weihrauch (W) das Weihrauchfass schon vor dem Hinknien in die linke Hand, indem er mit seiner Faust das obere Ende der Ketten umschließt. Anschließend klemmt er die Ketten so zwischen die Finger seiner rechten Hand, dass sein Daumen zu S, sein Zeigefinger zum Mesner und sein Mittelfinger auf W zeigt. Daraufhin fährt er vom unteren Ende seiner linken Hand bis ca. 5 cm vor den Beginn des eigentlichen Weihrauchfasses. W kann jetzt mit seiner rechten Hand den unteren Teil des Fasses an den Ketten hochheben.

Sobald der Priester „... **das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.**“ fertiggesprochen hat und die Hostienschale hochhebt, beginnt W mit dem Inzens. Dazu macht er zunächst eine kurze Bewegung der rechten Hand von sich weg, so dass das Weihrauchfass nach vorne ausgelenkt wird¹. Es sollte dabei auf die Hostienschale gerichtet sein. W lässt das Fass nun drei Mal gegen die Ketten schlagen, die er mit der linken Hand so hält, dass sie zwischen den Kettenbefestigungen auf das Fass treffen. Er wendet keine Kraft auf, um das Fass erneut auszulenken. Anschließend läutet der erste Gabendienst-Mini. W wiederholt die Beräucherung, dann läutet der zweite Gabendienst-Mini, bevor W die Beräucherung ein drittes Mal wiederholt.

Dasselbe Verfahren wird auch beim Blut Christi angewandt.

ALTARINZENS

Der Altarinzens wird ausschließlich vom Priester vorgenommen. Er beräuchert dabei den Altar nach der oben aufgeführten Technik, während er und evtl. der Diakon um den Altar herumgehen. Der Priester kann in den Altarinzens auch das Evangelienbuch einbeziehen. Dann bleibt er auf seinem Weg um den Altar vor dem Evangelium stehen, macht eine Verneigung, beräuchert es und macht nochmals eine Verneigung, bevor er den Inzens des Altares fortsetzt.

INZENS DES PRIESTERS

Der Inzens des Priesters kommt beim Hochamt nach dem zweiten Altarinzens vor. W nimmt dazu das Weihrauchfass² wie beim Inzens des Leibes Christi und stellt sich im Abstand von ca. 1,5 Metern vor dem Pfarrer auf. Dann macht W eine Verneigung und beräuchert den Priester, indem er das Fass auslenkt und 2 Mal gegen die Ketten schlagen lässt. Er wiederholt diesen Vorgang (ohne Verneigung natürlich) insgesamt 3 Mal. Eine Verneigung schließt den Inzens des Priesters ab.

[Fortsetzung siehe nächste Seite]

¹ Geübte Minis setzen hier das Handgelenk ein

² Ist ein Diakon anwesend, inzensiert dieser den Priester und das Volk.



[Fortsetzung der vorhergehenden Seite]

INZENS DES VOLKES

Der Inzens des Volkes folgt beim Hochamt auf den Inzens des Priesters. W geht dazu sofort nachdem er den Priester (und evtl. anwesende Konzelebranten) inzensiert hat auf E11. Das Weihrauchfass hält er wie beim Inzens des Leib Christi¹. Auf E11 macht W eine Verneigung und beräuchert das Volk, indem er das Fass auslenkt und einmal gegen die Ketten schlagen lässt. Das Weihrauchfass sollte in den Mittelgang gerichtet sein. Anschließend dreht W sich leicht nach links und beräuchert das Volk in den Kirchenbänken auf der (von ihm aus betrachtet) linken Seite, indem er das Fass auslenkt und einmal gegen die Ketten schlagen lässt. W wiederholt diesen Vorgang für das Volk in den Kirchenbänken auf der rechten Seite, bevor er sich abschließend in Richtung des Mittelgangs verneigt.

EINLEGEN

Einlegen ist die Voraussetzung dafür, dass das Weihrauchfass raucht und kommt deshalb in allen Messen, in denen Weihrauch verwendet wird, an mehreren Stellen vor. Zum Einlegen öffnet W das Weihrauchfass, indem er mit der linken Hand den Ring an der mittleren Kette nach oben zieht². Nachdem er den Deckel des Fasses so um etwa 30 cm gehoben hat, klemmt er die mittlere Kette wieder zwischen Mittel- und Ringfinger seiner rechten Hand ein und hebt gleichzeitig die rechte Hand um etwa 30 cm nach oben, so dass sich das Fass ebenfalls hebt. Dann greift W mit seiner linken Hand an den Fuß des Weihrauchfasses und hebt diesen nach links oben. Dabei sollten sich die Ketten des Fasses nicht verhaken.

Währenddessen hat S das Schiffchen geöffnet und so gedreht, dass der Priester den Weihrauchlöffel gut erreichen kann. Fass, Fassdeckel und Schiffchen befinden sich jetzt auf gleicher Höhe. Dann gibt der Priester Weihrauch vom Schiffchen auf die Kohlen. Evtl. macht er, wenn er damit fertig ist, ein Kreuzzeichen über dem Fass. Im Anschluss daran bringt W mit seiner linken Hand den unteren Teil des Fasses wieder in Ausgangsposition und schließt durch vorsichtiges Herunterlassen der mittleren Kette mit der linken Hand das Weihrauchfass wieder. S schließt das Schiffchen und legt bei Bedarf zu einem späteren günstigen Zeitpunkt den Löffel wieder in seine Ausgangsposition (d.h. so, dass das Ende des Löffelstiels in der Aussparung des Schiffchens Platz findet).

Wenn die Minis selbst Weihrauch einlegen sollen, übernimmt S zusätzlich die Aufgabe des Pfarrers (ohne den Segen natürlich).

¹ Es sollte sowieso noch vom Inzens des Priesters her so gehalten sein.

² W sollte diesen Ring während des ganzen Weihraucheinsatzes zwischen Mittel- und Ringfinger der rechten Hand eingeklemmt haben.



KOHLLEN

- Es gibt drei verschiedene Größen von Kohlen: Die großen werden üblicherweise vom Mesner bereitgestellt und dürfen mit dem Kohlenanzünder (Herdplatte) angezündet werden, die mittleren und kleinen befinden sich rechts neben dem Waschbecken (für diese darf der Kohlenanzünder nicht verwendet werden; stattdessen ist ein Feuerzeug (in der Schublade) oder eine Kerze zu verwenden).
- Anzünden der großen Kohlen dauert per Anzünder ca. 25 Minuten, mit Kerze und intensiver Betreuung (Einschwenken) ca. 15 Minuten.
- Anzünden von Kohlen ist auch möglich, indem man die neue Kohle auf eine schon glühende legt. Dies ist auch die bevorzugte Anzündweise während der Messe.

TIPPS ZUM WEIHRAUCHFASS

- Bei Kniebeuge / Treppensteigen Weihrauchfass hochheben, damit es nicht auf dem Boden aufkommt.
- Wenn während der Messe Weihrauch für längere Zeit nicht benötigt wird, das Kohlengefäß außen vor die Sakristeitüre stellen.
- Vorsicht beim Kohlengefäß-Transportieren in der Sakristei.
- Vor dem Rausstellen des Kohlengefäßes ist es sinnvoll, den (eventuell noch auf der Kohle vorhandenen) Weihrauch (alternativ auch die Asche) mit dem Kohlenhaken von der Kohle zu entfernen.
- Wenn bei einem Weihraucheinsatz längere Zeit nicht eingelegt wird (z.B. beim Hochamt nach den Fürbitten), kann es sinnvoll sein, bereits in der Sakristei einige Körnchen Weihrauch auf die Kohle zu geben.
- Wenn das Weihrauchfass schief hängt, lässt sich das Problem manchmal durch Entwirren von Ketten am Fuß des Weihrauchfasses beheben.

EXTREMSITUATIONEN

- **Nie aus der Ruhe bringen lassen** oder darauf bestehen, dass der Pfarrer es so macht, wie es ausgemacht war, sondern immer das Beste aus der Situation machen, auch wenn das ein nicht geringes Maß an Flexibilität verlangt.
- Wenn man das Rauchfass hat und nicht weiß, was man machen soll, einfach schwenken, das sieht immer gut aus.

ALLGEMEINES

- Immer nach innen umdrehen (z.B. beim Reingehen, Rausgehen).
- Vermeidung von sich kreuzenden Laufwegen.
- Weihrauch steht (fast) immer rechts vom Schiffchen.
- In der Fastenzeit nur Verneigung, keine Kniebeuge vor dem Vorhang.

DENKANSTÖSSE

- Was macht man, wenn die Kohle aus dem Weihrauchfass fällt?
- Was mache ich, wenn der Pfarrer nach "Kohlekrise" fragt?
- Was tun, wenn die Kette des Weihrauchfasses reißt?
- Was tun, wenn die Kohle aus ist, aber an sein sollte (ausgegangen, Schneeball, zu spät gekommen und Mesner hat's vergessen etc.)?



Das Hochamt ist eine besonders feierliche Form der Heiligen Messe. Zur Verdeutlichung der Feierlichkeit wird dort Weihrauch verwendet. Ein Beispiel für ein Hochamt ist der Gottesdienst am Sonntag um 9:00 Uhr.

ABLAUF

Vor der Messe: Vorbereitung des Weihrauchfasses mit einer großen und 1 – 2 kleinen Kohlen.

Weihrauch (W) und Schiffchen (S) führen den Einzug an (W rechts)¹. Nach der Kniebeuge (E11) gehen W und S getrennt neben den Volksaltar (W: B7, S: H7) und machen mit dem Priester eine Verneigung vor dem Altar. Danach gehen W und S zum Priester (W nach D7, S nach F7), lassen den Priester einlegen und reichen ihm das Fass. Während der Priester den Altar inzensiert (=> Altarinzens), stellen sich W und S wieder auf B7 bzw. H7. Wenn der Priester den Inzens abgeschlossen hat, nimmt W an D7 das Weihrauchfass wieder in Empfang. Danach gehen W und S hinter den Priestersitz (D4 und F4) und ziehen nach einer Kniebeuge aus. *Kohlengefäß vor die Sakristeittüre stellen und ins Chorgestühl links gehen.*

Zur 1. Lesung in die Sakristei gehen und das Weihrauchfass vorbereiten. Beim **Halleluja** verlassen W und S (W rechts) die Sakristei, machen an F4 bzw. D4 eine Kniebeuge, gehen auf verschiedenen Seiten um den Priestersitz zu D5/F5. Dort legt der Priester ein, wonach W und S sich (W rechts) an G6 (Blick nach F6) stellen. Sobald der Priester oder Diakon sich auf den Evangelienzug macht, ziehen W und S (nach den Leuchtern) zu F11 bzw. D11 zum Evangeliar und weiter um den Altar zu H9 (W) bzw. I9 (S) rechts und links vom Priester. W reicht nach dem „Ehre sei Dir, oh Herr“ dem Priester das Weihrauchfass, der damit das Evangeliar inzensiert; danach stellen sich W und S an H8 (W rechts), wo W das Weihrauchfass bis zum Ende des Evangeliums schwenkt. Nach dem Evangelium folgen sie wieder im Evangelienzug den Leuchtern (W: F11, S: D11) und gehen danach rechts am Altar vorbei (G8) hinter den Priestersitz (F4/D4), von wo aus sie nach einer Kniebeuge ausziehen. *Kohle rausstellen, eine mittlere Kohle vorbereiten, wieder ins Chorgestühl links setzen.*

Vor den **Fürbitten** in die Sakristei gehen und das Weihrauchfass vorbereiten. Zur **Gabenbereitung** verlassen W und S wieder die Sakristei (W rechts) und stellen sich nach einer Kniebeuge (F4 bzw. D4) an B7 (W rechts), wo W das Weihrauchfass schwenkt. Vor der **Händewaschung** gehen W und S zum Priester (D7), woraufhin dieser einlegt und den Altar inzensiert (zurück zu B7 gehen). Danach geht W wieder zu D7 (S bleibt zurück)², nimmt das Weihrauchfass vom Priester entgegen und beräuchert den Priester (3x2), (danach evtl. vorhandenen Konzelebranten, z.B. an G6). Daraufhin geht W hinunter zum Volk (links vom Altar, C8, vorbei, nach E11), wo er das Volk beräuchert (3x1). Dann geht er zurück nach B7 (rechts von S), wo er das Weihrauchfass schwenkt. Zu Beginn des **Sanctus** gehen W und S hinunter zu F11 bzw. D11, wo nach einer Kniebeuge S Weihrauch ins Fass einlegt³. Zur Wandlung („**Denn in der Nacht...**“) knien sich W und S hin (G10 bzw. C10), und W inzensiert das erhobene Brot / den erhobenen Kelch (3x3, in Richtung Kelch schauen!, dazwischen klingeln die Gabendienst-Minis). Danach (nach „**Geheimnis des Glaubens... in Herrlichkeit**“) stehen W und S wieder auf (F12 bzw. D12) und W schwenkt das Weihrauchfass, nur mit einer kurzen Pause vor dem **Vater Unser**, um den Kommunionhelfer durchzulassen. Nach dem **Vater Unser** ziehen W und S nach einer Kniebeuge links am Volksaltar vorbei (C8) direkt aus. *Weihrauchfass ausräumen, danach wieder ins Chorgestühl links.*

- 1 Großer Einzug: Beim Großen Einzug geht das Kreuz dem Weihrauch voraus; hier geht W auch links, um nach der Kniebeuge wieder auf B7 zu kommen.
- 2 Wenn ein Diakon anwesend ist, übernimmt der normalerweise diesen Vorgang; W nimmt das Weihrauchfass nach Beräucherung von Priestern und Volk vom Diakon in Empfang.
- 3 Bei feierlichem Sanctus-Gesang kann es sinnvoll sein, erst gegen Ende des Gesangs einzulegen, damit der Weihrauch bis zum Vater Unser reicht.



MINISTRIEREN: DIE AUSSETZUNG

Die Aussetzung, die Verehrung des Leib Christi in der Monstranz, kommt u.a. in der Maiandacht und im Gebet um geistliche Berufe (GugB) vor. Maiandacht und GugB bestehen meist aus Gebeten und Gesang, bevor am Ende die Aussetzung folgt.¹

ABLAUF

Zu Beginn der Aussetzung holen Weihrauch (W) und Schiffchen (S) die vorbereiteten Utensilien aus der Sakristei. Die Aussetzung findet entweder am Hochaltar oder vor dem Volksaltar statt. Dorthin gehen jetzt W, S und die beiden Ministranten, die zum Läuten ausgewählt wurden (LL). LL knien sich sofort neben die Glocken, W und S stellen sich rechts vom Kniebänkchen des Priesters (vom Volk aus gesehen) auf; W beginnt, das Weihrauchfass zu schwenken. Es folgen Gesang und Gebete. Dann legt der Priester Weihrauch ein und W übergibt ihm das Fass. Er folgt anschließend dem Priester zu den Stufen und kniet sich rechts neben diesem zum Inzens des Leib Christi hin.² W macht die Verneigung des Priesters vor und nach dem Inzens mit. Nach dem Inzens reicht der Pfarrer W das Weihrauchfass wieder. Dieser stellt sich daraufhin wieder rechts neben S und schwenkt das Weihrauchfass weiter. Der Priester legt nach weiteren Gebeten nochmals ein und inzensiert den Leib Christi nach obigem Schema. Sobald der Pfarrer dann zur Monstranz geht, kniet sich W zwischen die LL, S kniet sich vom Volk aus gesehen ganz rechts hin. Der Priester dreht sich nun um und hebt die Monstranz in die Höhe, woraufhin W mit dem Inzens beginnt (=> Inzens des Leib Christi). Gleichzeitig läuten die Minis ihre Glocken je 1 Mal. Wenn der Priester die Monstranz nach rechts bewegt, klingeln die Minis nochmals, ebenso, wenn er sie auf die linke Seite bewegt. W hat währenddessen den Inzens (3x3) abgeschlossen. Sobald der Priester die Monstranz wieder abgestellt hat, stehen W, S und LL auf. W und S begeben sich an ihren Platz zurück, die Minis, die geläutet haben, bleiben vor den Glocken stehen³. Die Aussetzung schließt mit der Entlassung und einer Kniebeuge.

¹ Der genaue Ablauf sollte jeweils mit dem Priester vor der Messe geklärt werden.

² Er kann dem Priester das Gewand vom Weihrauchfass fernhalten

³ Wenn die Aussetzung am Volksaltar stattfindet, gehen die Minis, die geläutet haben, von den Stufen herunter und bleiben unten stehen.



Die Vesper ist ein Teil des kirchlichen Stundengebets und findet einmal monatlich, Freitags um 19:00 Uhr, statt. An besonderen Festen, wie z.B. an Ostern finden zusätzliche feierliche Vespere statt. Bei Vespere singt stets der Chor.

ABLAUF

Vor dem Gottesdienst: Vorbereitung des Weihrauchfasses mit 2 Kohlen und Klärung des Ein- und Auszugs mit dem Pfarrer.

Die Vesper beginnt normalerweise mit einem „kleinen oberen“ Einzug (die Minis gehen nicht vor den Volksaltar, sondern laufen direkt von der Sakristei zum D4/F4, wo sie die Kniebeuge machen und anschließend an ihre Plätze gehen)^{1 2} ohne Einläuten, d.h. die Glocke am Sakristeieingang wird nicht geläutet. Weihrauchfass und Schiffchen bleiben in der Sakristei und werden beim Einzug nicht mitgenommen.

Die Ministranten folgen während der gesamten Vesper der Haltung des Pfarrers. Sie setzen sich synchron hin und stehen synchron auf.

Sind mehr als drei Ministranten anwesend, so setzen so viele an den Priestersitz, wie Stühle für die Ministranten vorhanden sind, W und S sitzen auf den Bänken links und rechts, die übrigen Minis sitzen neben ihnen. Sind drei oder weniger Ministranten anwesend, sitzen W und S am Priestersitz.

An den Einzug schließen sich die Eröffnung und ein Hymnus an. Nach dem Hymnus singen Chor und Pfarrer/Ministranten/Volk abwechselnd zwei Psalmen. Dann wird ein Gesang aus dem Neuen Testament angestimmt. Anschließend trägt der Lektor die Lesung vor. Am **Ende der Lesung** gehen *Weihrauch (W) und Schiffchen (S) hinter den Priestersitz und machen an D4 und F4 eine Kniebeuge, bevor sie das vorbereitete Weihrauchfass und das Schiffchen aus der Sakristei holen*. Sobald der Antwortgesang auf die Lesung endet, verlassen W und S (W rechts) die Sakristei, machen an D4 und F4 eine Kniebeuge und gehen auf verschiedenen Seiten um den Priestersitz zu D5/F5. Dort legt der Priester ein, wonach W sich auf G6 und S sich auf C6 stellt. Bei Beginn des folgenden Liedes (des Magnifikat) geht der Pfarrer nach vorne zum Altar. W läuft auf E6, um dem Pfarrer dort das Weihrauchfass zu reichen. W tritt dann auf G6 zurück. Der Priester inzensiert den Altar und gibt das Fass anschließend an W zurück. *Daraufhin gehen W und S an F4 und D4, machen eine Kniebeuge und gehen in die Sakristei, wo sie das Weihrauchfass ausräumen*. Sie verlassen so schnell wie möglich die Sakristei wieder, machen an F4 und D4 eine Kniebeuge und nehmen ihre Plätze wieder ein.

Es folgen Fürbitten, ein Vaterunser und ein Gebet, bevor der Priester den Segen spricht. Anschließend verlassen Minis und Priester die Kirche in einem kleinen Auszug, sofern nichts anderes abgesprochen war.

¹ Feierliche Vespere (Chor hat Talare an) beginnen in der Regel mit dem großen Einzug von Chor, Ministranten und Priester.

² Evtl. wünscht der Pfarrer einen normalen kleinen Einzug. Dann findet keine Verneigung am Altar statt